

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Was die Woche bringt

**Kursaal Bern.** Unterhaltungskonzerte täglich nachmittags und abends. Orchester René Schmassmann. Dancing allabendlich und Sonntagnachmittags. Kapelle Erwin Bestgen. Boule-Spiel, Bar.

### Preis Ausschreiben 1948

Das Berner Heimatschutztheater sucht neue, für seine Bühne geeignete Mundartspiele und eröffnet zu diesem Zwecke einen Wettbewerb mit einer Preissumme von Fr. 3000.—.

#### Bedingungen

1. **Sprache.** Womöglich berndeutsch, je nach Stoffwahl und Milieu das Berndeutsch des Mittellandes, des Oberaargaus, des obern und untern Emmentals, oder das Berndeutsch alteingesessener Kreise der Stadt Bern. Die Sprache muss aber unter allen Umständen echt und lebenswahr sein.

Werke in weiteren kantonalen oder ausserkantonalen Mundarten sind zum Wettbewerb zugelassen unter der Bedingung, dass — wenn dies wünschbar erscheint — eine berndeutsche Umarbeitung und Verlegung von Handlung und Milieu auf bernischen Boden möglich ist.

2. **Länge der Stücke.** 1 bis 5 Akte, aber womöglich abendfüllend, 2 bis 2½ Stunden.

3. **Personenzahl.** Nicht über fünfzehn.

4. **Stoffwahl.** Ernste und heitere Stücke haben gleiches Recht. Bevorzugt werden indessen Gegenwartsstücke mit städtischem oder ländlichem Milieu, gleichgültig, aus welchen Gesellschaftsschichten, doch mit möglichst neuen Motiven.

Der Stoff kann aber auch der Vergangenheit und der Geschichte entnommen werden, wenn er den Ansprüchen auf sinnvolle und menschlich ansprechende Handlung genügt.

5. **Beginn der Einsendungen:** 31. Januar 1948.

6. **Letzter Termin:** 31. Juli 1948. Ausweis: Der Poststempel dieses Tages. Spätere Einsendungen stehen ausserhalb des Wettbewerbs.

Je früher ein Stück eingeschickt wird, desto vorteilhafter für den Verfasser, da es mit mehr Masse vom Preisgericht geprüft werden kann.

7. **Manuskript und Kennwort.** Jedes Manuskript soll in drei Doppeln ohne den Namen des Verfassers, in Maschinenschrift, mit einseitig beschriebenen Blättern, an Herrn N. Gullotti, Notar, Bern, Zeughausgasse 14, eingeschickt werden. Die Sendung muss mit einem Kennwort versehen sein; das gleiche Kennwort steht auf einem verschlossenen Briefumschlag, der den Namen und die Adresse des Verfassers enthält.

8. **Preisgericht.** Als Preisrichter amten fünf Mitglieder des Berner Heimatschutztheaters. Sie treffen ihren Entscheid ohne Kenntnis des Verfassernamens im August 1948. Dieser Entscheid ist unwiderruflich.

Die Namen der Preisträger und die Titel der Stücke werden in der Tagespresse veröffentlicht.

9. **Verteilung der Preissumme.** Vorgesehen werden, je nach Ergebnis, ein 1. Preis von Fr. 1500.—, ein 2. Preis von Fr. 800.— sowie ein 3. Preis von Fr. 500.—.

Der Rest kann nach Gutfinden des Preisgerichts für Anerkennungspreise verwendet werden.

## Tierpark und Vivarium

### DÄHLHÖLZLI BERN

Im Aquarium neu:

Prächtige **Blumentiere** aus dem Mittelmeer ferner kleine, leuchtende, südamerikanische

#### Neonfische

und andere fremdländische Fischarten

**Vorbehalte:** Mehr als ein 1. Preis wird nicht zugesprochen; kann aber kein 1. Preis ausgerichtet werden, so können eventuell auch zwei 2. oder 3. Preise in Aussicht genommen werden. Eine Verpflichtung zur Verteilung der ganzen Preissumme besteht nicht.

10. **Rechte des Heimatschutztheaters und der Autoren.** Mit der Zuteilung eines Preises erwirbt das Berner Heimatschutztheater das Recht zur Uraufführung des prämierten Stückes. Nach dieser Uraufführung verfügt der Autor frei über seine Autorenrechte. Im übrigen wird das Berner Heimatschutztheater die von ihm preisgekrönten Stücke zur Aufnahme in die im Verlag A. Francke in Bern erscheinende Sammlung «Heimatschutztheater» empfehlen.

Bern, den 2. Januar 1948.

Berner Heimatschutztheater  
Der Obmann: Dr. P. Röthlisberger  
Der Geschäftsführer: N. Gullotti, Notar

## «Christine», die wohnfertige Nussbaum-Aussteuer zu Fr. 3960.— mit Schweifhaar-Bettinhalt. Ein Heim, das man liebt!

Modellwünsche werden weitgehend berücksichtigt. — Schönste Auswahl der ganzen Schweiz. — Jede Spar-Aussteuer auch mit Vorzahlungen käuflich (5% Zins zu Ihren Gunsten sowie Gratis-Stammeinlage von Fr. 20.— durch die Firma). — Vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizung und für alle Höhenlagen. — Volle Reisevergütung. — Prompte Frankolieferung überallhin. — Gratslagerung. — Nur gegen bar — dafür billig! — Profitieren Sie! So-

fort Katalog verlangen! Alleinverkauf durch Möbel-Pfister AG., gegründet 1882, das führende Vertrauenshaus unseres Landes: Basel, Greifengasse 2; Bern, Schanzenstr. 1; Zürich, am Walcheplatz beim Hauptbahnhof, sowie in der Fabrik selbst in Suhr bei Aarau.

Alle 12 Spar-Aussteuern von Fr. 1780.— bis Fr. 9820.— sind jetzt *ausgestellt!* Besichtigung unverbindlich! Wer eine wohnfertige Spar-Aussteuer besitzt, ist begeistert!



#### Die grossen Vorteile

von Möbel-Pfisters Spar-Aussteuern sind:

Solider Bettinhalt überall inbegriffen. — Jedwellige Abtauschmöglichkeit. — Individuelle

## Ausdauer contra Aberglauben!

Die Zahl 13 ist seit Jahrhunderten Inbegriff von Unglück und - merkwürdig - auch von Glück.

Während man im Hotel Zimmer 12a belegt, tragen Frauen „13“ als Medaillon!

Ein Beweis mehr, wie kläglich sich der Aberglauben ausnimmt im Vergleich zur Ausdauer, die immer das letzte Wort hat. Denken Sie

jetzt daran, denn: **Treffersumme um Fr. 101000.—**

**erhöht auf Fr. 631000.—!**

**Trefferszahl um 6080 erhöht auf 28849! Haupt-**

**treffer: Fr. 5 ●●●●.—, 2●●●●.—, 2 x 1●●●●.—, 5 x 5●●●●.— etc...**

Jede **10-Los-Serie** enthält mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen! **1 Los Fr. 5.—** (plus 40 Cts. für Porto) auf Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

**Ziehung im Februar!**



2 Champions